

Kontakte knüpfen und helfen

Hayner Weiber engagieren sich seit mehr als 40 Jahren für soziale und kulturelle Projekte

Von Sina Gebhardt

DREIEICH • Fällt der Name „Hayner Weiber“ kommen einem sofort zwei Assoziationen in den Sinn: Die „Hayner Weiberkerb“ und der Töpfermarkt sind die wohl bekanntesten Aushängeschilder des gemeinnützigen Vereins. Doch längst sind die Frauen nicht nur zu diesen beiden fest im Stadtbild verankerten Veranstaltungen aktiv, sondern engagieren sich das ganze Jahr für ihre Stadt und Region, für soziale und kulturelle Projekte und füreinander.

Inzwischen muss man mehr als 40 Jahre zurückgehen, um an den Anfang der langen Geschichte der Hayner Weiber zu gelangen.

Plattform für Ideen und Unternehmungen

1970 gründeten neun Frauen damals noch unter dem Dach des Verbands „Frau und Kultur“ die Arbeitsgruppe in Dreieichenhain. „Seinerzeit gab es für viele Frauen nur Küche und Kind, aber sie haben die Kultur in ihrem Leben vermischt, etwas, wo sie sich emanzipieren und ihre eigene Sache machen konnten“, reflektiert die derzeitige Schatzmeisterin Dagmar zur Brügge-Vellen.

Das Ziel, die Altstadt Dreieichenhains zu bewahren und beleben, prägt die Hayner Weiber. 1980 machte sich die

Gruppe unter diesem Namen selbstständig, bis heute. Doch hinter der Arbeitsgemeinschaft steckt noch weitaus mehr.

„Es ist ein toller Verein mit einem unglaublichen Zusammenhalt. Viele sind seit der Gründungszeit dabei, es sind Freundschaften entstanden, die bis heute halten“, sagt Elke Becker, zweite stellvertretende Vorsitzende. Denn das Knüpfen gesellschaftlicher Kontakte und gemeinsame Unternehmungen stehen bei den im Obertor beheimateten „Weibern“ ebenfalls im Vordergrund. So organisieren sie regelmäßige Aktivitäten, die sich mit den Interessen der Mitglieder decken: Vom

Singkreis über die Gymnastikgruppe bis hin zur kreativen Werkgruppe und diversen Ausflügen, Museumsbesuchen und Reisen decken die Frauen eine große Bandbreite ab – von der übrigens auch die Männer profitieren, denn die sind meist ebenfalls im Verein involviert.

„Gerade diese Angebotspalette war damals konkurrenzlos“, deutet zur Brügge-Vellen aber auf ein aktuelles Problem hin. Denn die junge Generation in den Verein nachzuziehen, ist eine der derzeitigen Herausforderungen.

Herausforderungen.



Der Töpfermarkt Ende September im Burggarten ist eines der beiden großen Standbeine der Hayner Weiber. Doch daneben bietet der Verein zahlreiche weitere Aktivitäten. • Foto: Sauda (b)

„Heute gibt es deutlich mehr Kursangebote, und weil viele Frauen neben der Familie auch berufstätig sind, fehlt ihnen die Zeit für das Engagement in einem Verein.“ So bewegt sich die derzeitige Altersspanne unter den mehr als 90 Mitgliedern auch zwischen Mitte 50 und 96 Jahren.

Neue Ansätze verfolgt der gemeinnützige Verein deshalb auch, wie beispielsweise das Hayner Kammermusik-Konzert, das 2015 zum ersten

Mal veranstaltet wurde. Daneben leben alte Traditionen, wie die Hayner Tanzkinder, die 1977 das erste Mal mit Volkstanz bei der „Weiberkerb“ aufgetreten sind, wieder auf.

„Wir verstehen uns auch als eine Plattform, wo Frauen die Chance haben, ihre Ideen und Projekte auszuprobieren und zu verwirklichen“, so zur Brügge-Vellen. Dabei ist die Zielgruppe nicht auf junge Frauen beschränkt, erzählt

Becker: „Gerade Frauen, die vielleicht jetzt im Ruhestand sind, deren Kinder aus dem Haus sind und die sich sozial engagieren wollen, sind hier gut aufgehoben.“

Und das nicht nur, wegen der Aktivitäten: Als Zugezogene war es die Offenheit und das herzliche Miteinander der „Weiber“, dank der sich Becker selbst schnell und gut in der neuen Stadt aufgenommen gefühlt hat. Man muss also nicht aus Dreieich stam-

men, um ein „Hayner Weiber“ zu sein.

Interesse an sozialen und kulturellen Themen ist aber für die Arbeitsgemeinschaft selbstverständlich. Schließlich haben sie sich der Förderung von Projekten aus der Region verschrieben. Knapp 300.000 Euro hat der Verein von 1974 bis 2016 insgesamt gesammelt und mit diesem Geld jährlich ein großes sowie diverse kleinere Projekte in und um Dreieich unterstützt. Von Behinderteneinrichtungen über Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur vielfältigen Instandhaltung und Verschönerung der Dreieichenhainer Altstadt – beim Aufzählen kommen Becker und zur Brügge-Vellen vom Hundertsten ins Tausendste: „Je bunter der Strauß, desto schöner.“

Zwischen 6000 und 8000 Euro kommen jährlich an Spenden zusammen – dank der großen Standbeine „Hayner Weiberkerb“ und Töpfermarkt. Um diese Veranstaltungen zu stemmen, braucht es viel Einsatz und Zeit, die die Frauen aber gerne geben: „Wer bei uns mitmacht, ist dann auch engagiert dabei“, stellt Becker fest und zur Brügge-Vellen ergänzt: „Es darf auch nicht sein, dass diese Veranstaltungen untergehen. Ohne sie würde etwas fehlen.“